

Information über die Sitzung des Rats für Kriminalprävention vom 24. September 2009

Erfahrungen Gefahrenabwehrverordnung, Maifest 2009

Der „Tanz in den Mai“ an der Walderholung hatte sich in den Vorjahren zu einem Anziehungspunkt für bis zu 1000 Jugendliche entwickelt. Dabei blieben unangenehme Begleiterscheinungen wie überzogener Alkoholkonsum und Körperverletzungsdelikte leider nicht aus. Diese Entwicklung machte seitens Polizei, Gemeinde, Jugendamt und Veranstalter entsprechende vernetzte Reaktionen erforderlich. So wurde das Mitführen von Alkohol untersagt, gemeinsame Jugendschutzkontrollen durchgeführt und eine entsprechende Präsenz gezeigt.

Die Maßnahmen zeigten in den vergangenen beiden Jahren erste positive Wirkungen. So ging die Zahl sehr junger, zum Teil unter 14-jähriger Besucher zurück. Der ungezügelter Alkoholkonsum konnte verringert werden, Straftaten wurden spürbar weniger. Allerdings konnte eine teilweise Verdrängung der jungen Besucher zum Waldfest in Schifferstadt festgestellt werden, weshalb die Maßnahmen auch auf das Schifferstadter Waldfestgelände ausgedehnt wurden.

In diesem Jahr wurde der Tanz in den Mai in Mutterstadt von ca. 2200 Gästen besucht, darunter auch etwa 500 Personen der jungen Zielgruppe. Auffällig wenige Besucher waren jedoch unter 16 Jahren.

Durch die Polizei, das Jugendamt und das Ordnungsamt erfolgten Kontrollen der Veranstaltung auf dem Festgelände und innerhalb des Geltungsbereichs der Gefahrenabwehrverordnung, sowie an den Zu- und Abfahrtsstraßen. Im einzelnen wurden unter anderem folgende Maßnahmen getroffen:

453 Personen- und 41 Fahrzeugkontrollen, 1 Platzverweis, 1 Trunkenheitsfahrt, 3 verhinderte Trunkenheitsfahrten, 5 einfache/gefährliche Körperverletzungen, Vernichtung/Sicherstellung von ca. 180 Liter Alkohol,

Herausragende Ereignisse im Jugendschutz:

3 in Obhutnahmen von Jugendlichen mit Überstellung an die Erziehungsberechtigten (16 Jahre mit 1,54 ‰, 16 Jahre mit 1,23 ‰, 17 Jahre mit 1,59 ‰)

Auffällig war, dass bei den Jugendlichen ab 00:30 Uhr eine spürbare Aggressivität einsetzte. So ereigneten sich drei der fünf festgestellten Körperverletzungsdelikte erst zum Ende der Veranstaltung gegen 01.00 Uhr.

In der Diskussion wurde festgestellt, dass sich die Gefahrenabwehrverordnung insgesamt bewährt hat. Es soll auch zukünftig an diesem Verfahren festgehalten werden, wobei Details immer eng mit der Polizei und den weiteren Beteiligten abzustimmen sind.

Verhalten von Jugendlichen und Heranwachsenden in Mutterstadt

Die Verwaltung hat ein Lagebild über das Verhalten von Jugendlichen und Heranwachsenden erstellt und listet Beschwerden seit dem 20.11.2008 über das Verhalten dieser Personengruppen auf. Bis zum 31.07.2009 sind zwei Beschwerden direkt eingegangen und fünf über die Polizei. Das Bewachungsunternehmen, das seit Beginn der Sommerferien die öffentlichen Plätze, Spielplätze und Gebäude kontrolliert, konnte bislang von keinen nennenswerten Vorfällen berichten. Im Jahr 2008 waren es 6 Vorfälle.

Die eingegangenen Beschwerden betreffen unterschiedliche Örtlichkeiten. Schwerpunkte wie im Jahr 2008 (Grundschule im Mandelgraben, Rathausplatz oder auch Messplatz) sind nicht erkennbar. Die Erfassung aller Ereignisse in diesem Zusammenhang wird fortgesetzt, um rechtzeitig auf Entwicklungen reagieren zu können.